

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

#### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



#### Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

### Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

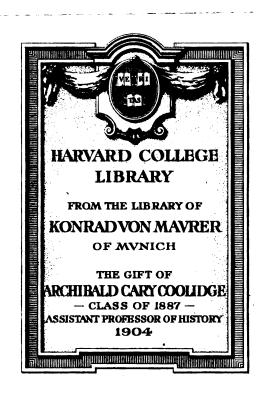
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

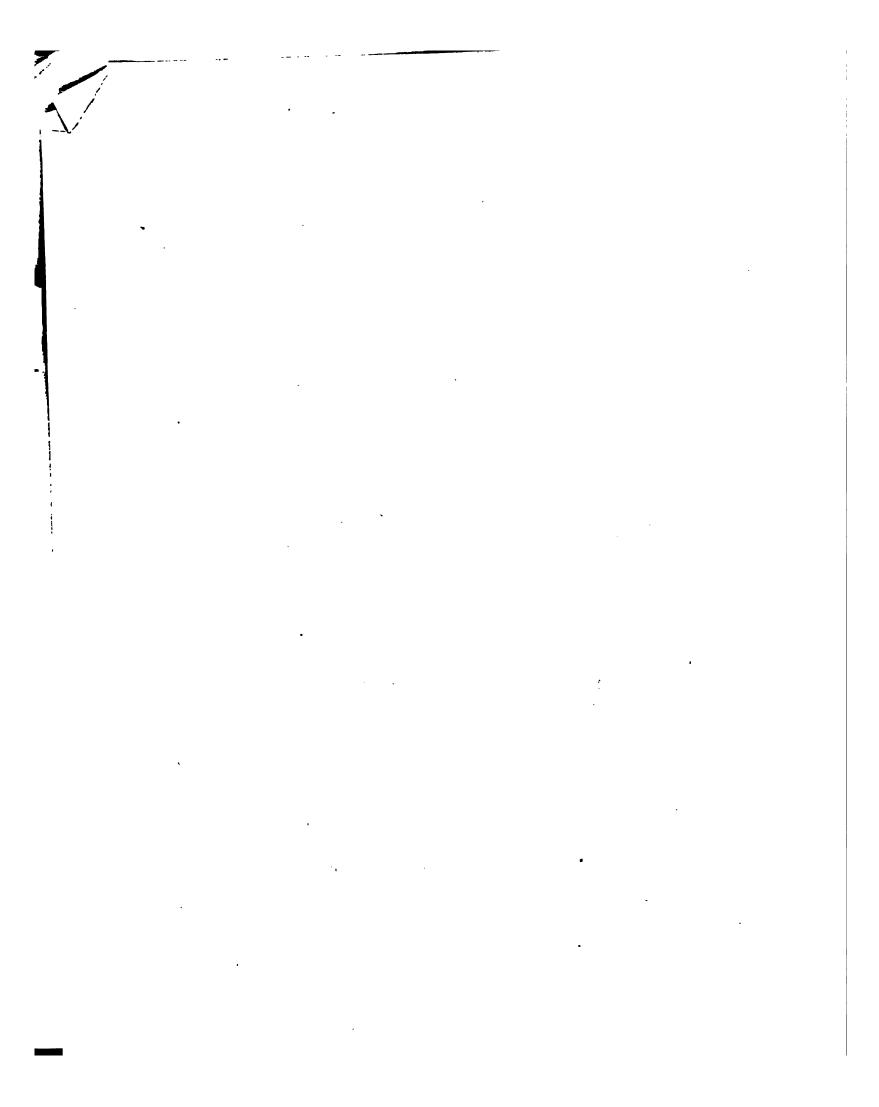
### Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.









LSoc 1727-15.18

K. Abademie der wissenschaften, Min. ich.

# Ausserordentliche Sitzung

der

königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften

am 5. Januar 1828,

durch den Druck bekannt gemacht

zur Erinnerung an die

funfzigjährige ruhmvolle Thätigkeit

ihres ältesten Mitgliedes,

des Herrn

Geistlichen Geheimen Rathes

# LORENZ VON WESTENRIEDER,

Ritters des Civil - Verdienstordens der Bayer'schen Krone und des Ludwig - Ordens etc.

München, 1828.

Gedruckt mit Lentner'schen Schriften.

L Soc 1727, 15.18

Harvard Collége Library Ven Maurer Collection Gift et A. C. Coolidge Jan. 13, 1864

.

, · · · ·

.

.

Diekönigl. Akademie der Wissenschaften hielt am 5. Januar, veranlaßt durch eine neue, ihrem ältesten Mitgliede, dem geheimen geistlichen Rath, Herrn Lorenz von Westenrieder von Sr. Majestät dem Könige zuerkannte Ehren-Auszeichnung eine ausserordentliche Sitzung, zu welcher die sämmtlichen ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder durch ein besonderes Circulare, der Gefeyerte aber von dem derzeitigen Vorstande persönlich eingeladen wurde. Sie wurde auch vom Vorstand, Herrn Geh. Hofrath Dr. v. Schelling, mit folgender Anrede eröffnet:

## "Hochansehnliche Versammlung!

Die Veranlassung zu der heutigen ausserordentlichen Sitzung ist eine für die Akademie der Wissenschaften auf seltene und besondre Weise erfreuliche. Se. königl. Majestät haben nämlich, wie diess den verehrten Mitgliedern schon durch die amtliche Anzeige im Regierungsblatte bekannt geworden ist, unserem ältesten Mitgliede, Herrn Lorenz von Westenrieder, der im eben zu Ende gegangenen Jahre 1827 das funfzigste Jahr seiner akademischen Laufbahn zurückgelegt hatte, in Bezug auf die in dieser Laufbahn erworbenen ausgezeichneien Verdienste, das Ehrenkreuz des von Allerhöchstdenselben zur allgemeinen Belohnung funfzigjähriger treu geleisteter Dienste gestifteten Ludwigs-Ordens zu ertheilen allergnädigst geruhet.

Eine große Anzahl von Staatsdienern aller Klassen, die das Glück batten, durch eine so lange Reihe von Jahren ihre amtliche Thätigkeit fortzusetzen, hat bereits dieses Zeichen öffentlicher Anerkennung geleisteter Dienste von der Huld Sr. Majestät erhalten.

Das Auszeichnende der gegenwärtigen Zuerkennung bestehet darin, dass dieses Ehrenzeichen unserem damit belohnten Mitgliede nicht auf sein Ansuchen, sondern aus Allerhöchsteigner Bewen gung ertheilt wurde. Das Erfreuliche derselben für die Akademie besteht darin, dass einem Manne, dem in so vielen andern und bedeutenden Verhältnissen geleistete Dienste Anspruch auf jene Auszeichnung gaben, diese Belohnung als Mitglied der Akademie der Wissenschaften und in Bezug auf seine, funfzig Jahre hindurch ihr mit immer gleichem Eifer gewidmete Thätigkeit ertheilt wurde.

Dadurch wird diese Belohnung eines in so verschiedenen Beziehungen verdienstreichen Mannes zugleich für die Akademie der VVissenschaften ein Zeichen königlicher Huld und Aufmerksamkeit. Erklärt ist dadurch aufs Neue, dass Verdienste, im Reiche des Geistes und der wissenschaftlichen Forschung erworben, in den Augen des Königs nicht geringer geachtet sind, als Dienste, die dem Staate und dem öffentlichen Leben unmittelbar geleistet wurden; dass derselbe Monarch, welchem die Akademie der VVissenschaften die Zurückführung auf ihre ursprünglich freye Stellung und rein wissenschaftliche Bestimmung verdankt, sie, eben in diesem Verhältniss, als einen Schmuck Seiner Krone, als eine dem Vaterlande werthe und theure Anstalt betrachtet.

Nur in solcher Absicht unstreitig haben Seine königliche Majestät auch ferner die Anordnung getroffen, dass diese Zeichen Allerhöchster Anerkennung dem ehrwürdigen Aeltesten der Akademie, nicht unmittelbar, sondern durch die Akademie, deren Zierde, treuer Berather und vorleuchtendes Muster er so lange Zeit gewesen, feyerlich behändiget werden sollen; wozu die Akademie durch das Allerhöchste Ministerial-Rescript vom 31. December vorigen Jahres angewiesen worden, das ich jetzt die Ehre haben werde vorzulesen."

# Königreich Bayern.

Section für die Angelegenheiten der Kirche und des Unterrichts.

### Staats-Ministerium des Innern.

Nachdem Seine Majestät der König Sich bewogen gefunden haben, dem geheimen geistlichen Rath von Westenrieder in Rüksicht seiner funfzigjährigen ausgezeichneten Dienste als Akademiker das Kreuz des Königlich Bayer'schen Ludwigs-Ordens allerhuldvollst zu verleihen, so erhält die königl. Akademie der Wissenschaften dahier anliegend das hierüber ausgefertigte Brevet zur angemessenen seyerlichen Behändigung an das genannte Mitglied derselben mit dem Bemerken, dass das Ordenskreuz demnächst werde nachgesendet werden.

München den 31. Dezember 1827.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.

Gr. v. Armansperg.

An die königl. Akademie der Wissenschaften fahlier: Die Verleihung des Ludwigs-Ordens an den etc. v. Westanrieder betreffend;

Durch den Minister der General Secretär Fr. v. Kobell.

"In Folge dieses Allerhöchsten Auftrages und im Namen der Akademie habe ich also die Ehre, dem Herrn Geheimen geistlichen Rath von Westenrieder, Aeltestem der Akademie, funszigjährigem ordentlichen Mitgliede, mehr denn dreyssig Jahre hindurch Secretär derselben, und seit einer langen Reihe von Jahren Secretär der historischen Klasse, das Brevet seiner Ernennung zum Ritter des Ludwigs-Ordens, sodann die nachgesendeten Insignien desselben, unter den einstimmigen Glückwünschen und dem freudigen Zuruf der Akademie, zu überreichen."

Mögen Sie, ehrwürdiger Greis! noch lange dieses Merkmal der königlichen Huld tragen, das an ihrer Brust als Zeichen hohen wissenschaftlichen Verdienstes erglänzt, bei dessen Anblick wir uns stets dessen erinnern werden, was die Akademie, was die Geschichtsforschung überhaupt, und die Bayerische insbesondere Ihnen verdankt."

Nach den Glückwünschen der Anwesenden, und einigen herzlichen und empfindungsvollen Worten, mit denen der Gefeyerte dieselben erwiedert hatte, fuhr der Vorstand fort:

"Ich erlaube mir nun noch Folgendes vorzutragen.

Am 15. Iuny des Jahres 1777 wurde Lorenz Westenrieder, damals Professor am Churfürstl. Lyceum in München, als ordentliches Mitglied der Akademie aufgenommen.

An demselben Tage des eben verflossenen Jahres 1827 hätte also sein Jubiläum als ordentliches Mitglied der Akademie begangen werden sollen.

Nur der Zwischen- und Uebergangszustand, in welchem die Akademie noch in der Mitte des vergangenen Jahres sich befand,

kann es entschuldigen, dass nicht darauf gedacht wurde, diese Feyeri die überhaupt selten, aber am seltensten gewiss von dem Mitgliede einer Akademie der VVissenschaften erfebt wird, auf eine des Mannes und der Akademie würdige VVeise zu begehen.

Doch ist wenigstens das Jahr seiner Jubelfeyer nicht verflessen, ohne jenes Zeichen der Allerhöchsten Anerkennung, das, der Bekanntmachung im Regierungsblatte zufolge, Seine Majestät der König schon am 30. November vorigen Jahrs ihm zu ertheilen beschlossen hatten.

Wenn wir nun freylich erst heute diese Auszeichnung feyern können, so berechtigt uns dagegen dieser Umstand, auch an diesem Tage noch auf die Jubelfeyer zurückzummen, welche die eigentliche Veranlassung zu derselben gewesen ist.

Biner löblichen Sitte gemäss suchen gelehrte Körperschaften die Jubelfeyer verdienter Mitglieder durch gelehrte Denkmäler auch für die Zukunft festzuhalten. Damit es nun in den Annalen unserer Akademie wehigstens nicht an einem kleinen literarischen Denkmal der gegenwärtigen fehle, hat ein verehrtes Mitglied der historischen Klasse, Herr Ministerialrath von Roth, den heutigen Tag durch ein kurzes, aber inhaltsvolles fateinisches Gedicht gefeyert, um dessen Vorlesung, gewiss mit allgemeiner Zustimmung ich ihn hiemit ersuche."

Herr Ministerialrath v. Roth las hierauf das folgende Gedicht!

Ad Laurentium Westenrieder, Equitem.

Apparet longae fácies non una senectae;
Felices canos haec tulit, haec miseros.
Altera corpoream producit languida vitam,
Saepe gemens animi, quod male gestat, onus.
Elapsae prensat frustra simulacra juventae,
Et durum nugis excitat ingenium.
Ac semper, ne se videatur nequior ipsa,
Mentitur pavitans ut sibi sic aliis.
Altera, quam veri munito a tramite hunquam
Fas et cognatus passus abire pudor,
Securo spectat labentia tempora tultu,

Non piget annorum, non aevi poenitet acti,

Multa dedit fugions hora, minil rapuit,

Acrius insurgens, ipsis animosior annis,

Apponit certo quae oecidere lucro.

Non aliter silvis arbor germana superstes

Testatur multos haud nocuisse dies.

Ergo, cum recti cultrix verique severa

Illecebras habeat blanditiasque procul,

Nec vaga sectetur vulgaris praemia laudis

Nee populum turpi mulceat obsequio,

Non deserta tamen friget, monstrata decoro

Inter laudatos fulget honore viros.

### Der Vorstand fuhr fort:

"Es ist mir nicht minder als Ihnen allen bekannt, wie wenig geduldiger Hörer des eignen Lobes unser verehrtes Mitglied ist; doch wird er uns nicht verwehren, wenn wir, mit Beyseitsetzung aller allgemeinen Redensarten, bloss das rein Geschichtliche hervorheben: das Lorenz von Westenrieder es stets redlich und eifrig mit der Akademie gemeint, auch unter ungünstigen, oder ihm wenig zusagenden Umständen nie die Liebe zu diesem Institute verloren, das er als ein theures Vermächtniss würdiger Vorfahren betrachtete; dass Er es einst war, der mit warmer jugendlicher Liebe den ersten genialen Erzeugnissen der neuerwachten deutschen Literatur in seinem Vaterlande Eingang und Würdigung erwarb; dass seine geschichtlichen Werke durch gesunden, männlichen Verstand, löbliche Gesinnung im Ganzen und einen oft der Besten unter den Alten nicht unwürdigen Ausdruck im Einzelnen, sich zu Literaturwerken erhoben; dass Er, insbesondere durch seine volksmässigen Schriften, seine Geschichte von Bayern zum Gebrauch des gemeinen Bürgers, seinen Bayerschen Kalender in zwanzig Jahrgängen, seine Beyträge zur vaterländischen Geschichte in zehn Bänden, wahre Schatzkammern für den Sitten- und Menschenforscher, die allgemeine Theilnahme und den Sinn für vaterländische Geschichte belebt hat, und gewissermassen ein Mann des Bayerschen Volkes geworden ist. Nur diese allgemeine Seite seines Geistes und beiner wissenschaftlichen Verdienste durste auch der Laye in der Geschichtsforschung berühren. Aber eben diese allgemeine Seite, wodurch gelehrte Werke dem Volk, dem Vaterland, dem fühlenden und idenkenden Menschen überhaupt angehören, ist es auch, die deren Verfassera ein bleibendes und unvergängliches Andenken bey der Nachweld sichert.

Möge Er indess noch lange die Verehrung seiner Mitwelt geniessen; Er noch lange auch den Jüngsten unter uns belehrendes Beyspiel seyn, durch welche Tugenden des Herzens und des Geistes ein Mann, der durch seine Bildung einer frühern und ganz andern Zeit angehört, auch in einer spätern und von jener in Manchem verschiedenen noch die allgemeine Achtung und Liebe sich bewahrt; möge Er nur spät aus diesem Kreise und dann mit der Ueberzeugung scheiden, dass, wie Er in diesem Augenblicke noch der Einzige ist, durch welchen jene vaterländische Gesinnung, von der die ersten Gründer der Akademie beseelt waren, bis auf unsere Zeit sich fortgeleitet hat, so wir alle, die noch mit ihm gelebt, ihn als Collegen, die jüngeren als väterlichen Freund gekannt haben, uns bestreben werden, seine Gesinnung auf die Geschlechter, die unsere Stelle einst einnehmen werden, überzutragen; dass, so lange es eine Bayersche Akademie der Wissenschaften und eine Ueberlieferung in derselben gibt, vor allen der Name des einsichtsvollen. durchgängig von der besten Meynung beseelten Geschichtschreibers der Akademie in ihr leben, und keine Zeit kommen wird, wo nicht in ihr mit besonderer Liebe, mit jener eigenthümlichen Art von Verehrung, die nur - zugleich durch ihre Persönlichkeit werthen und ausgezeichneten Männern vorbehalten ist, der Name Lorenz von Westenrieder genannt würde." Lorenz von vvestenrieder genannt würde."

Hierauf wurde von einem der Anwesenden bemerkt, dass gewiß jedes Mitglied der Akademie ein Andenken an diese in so würdiger. Art vollzogene Feyer ihres verehrten Seniors auch in später Zeit zu haben wünschen werde. Er trage desshalb darauf an, daß das Protocoll dieser Sitzung im Namen der Akademie durch den Druck bekannt gemacht werde, um so mehr, da die zahlreichen Verehrer des hochgefeyerten Bayer. Geschichtschreibers sich mit gleicher Theilnahme wie seine Amtsgenossen der Anerkennung seiner Verdienste freuen würden. Dieser Antrag wurde von allen Anwesenden einstimmig angenommen, und so der Druck beschlossen.

and München den 5: Jänner 1828. In hald in rock of the first of the

• 

• 

. • • . . • . •

· · • . 

·		•	
			1   
	·		
•			
•	·		

This book should be returned the Library on or before the last stamped below.

A fine of five cents a day is it by retaining it beyond the speciments.

Please return promptly.



